

Ferienseminar in der Drei-Flüsse-Stadt Passau – mehr als nur eine Förderung

Wie in jedem Jahr fand auch heuer in der ersten Woche der Sommerferien das Ferienseminar für hochbegabte und besonders leistungsfähige Gymnasiasten der Q11 in Passau statt. Dieses wird vom Kultusministerium beziehungsweise den Ministerialbeauftragten für die Gymnasien in den bayerischen Regierungsbezirken ausgetragen. Voraussetzungen für die Teilnahme sind vielseitiges Interesse, Engagement, gute Schulleistungen und zudem eine hohe Leistungsbereitschaft.

Das Seminar bietet allen die Möglichkeit, Vorträge zu nahezu jedem Themenbereich von erstklassigen Wissenschaftlern oder anderen Persönlichkeiten zu hören. Die Vorträge reichten von der Bionik, Teilen der Gruppen- und Sozialpsychologie, der Musik der Shakespeare-Zeit, dem Krankheitsbild des Autismus, dem Leben und Schaffen eines Literaten bis hin zur Digitalisierung von Kulturgütern.

Zu Beginn des Seminars wurde uns vom Referenten Franz Pittrich aufgezeigt, im Team zusammenzuhalten und -arbeiten. Hierfür wurden verschiedene Gruppenspiele durchgeführt, die nur gemeinsam zu lösen waren. Zum Beispiel mussten wir alle einen Tennisball, der sich auf einen Ring befand, mithilfe befestigter Schnüre zu der nächsten Station transportieren, wobei nicht nur Geschick gefragt, sondern auch Kommunikation war.

Im Laufe der Woche wurde unsere Gruppe durch die zahlreichen Unternehmungen bestärkt - angefangen beim täglichen Frühsport, über die Wanderung zur Ilz, in der wir badeten, bis hin zum gemeinsamen Biergartenbesuch in der Veste Oberhaus und dem nächtlichem Grillen am Lagerfeuer an unserem Abschlussabend. Aber auch durch das gemeinsame Musizieren am Montagabend wurde unsere Gruppe noch stärker zusammengeschweißt: Wir versuchten unser Talent unter der Leitung von Dr. Christian Kelnberger an Thomas Morleys Stück „April is in my mistress face“.

Natürlich war das Seminar nicht nur in sozialer Hinsicht eine Bereicherung, sondern wir profitierten auch inhaltlich von dem breiten Spektrum der Vorträge. Die Naturwissenschaftler waren unter anderem von Kirsten Wommer beeindruckt, die uns zeigte, wie bestimmte Eigenschaften von Pflanzen und Tieren in der Technik Verwendung finden. Auch durften wir das Herangehen der Bioniker praktisch austesten. Unsere Aufgabe war es, verschiedene Oberflächen auf ihre wasserabweisenden Fähigkeiten zu überprüfen. Den „Psychologen“ unter der Gruppe interessierte besonders der Vortrag von Prof. Dr. Falk Pösnecker. Er ermöglichte einen Einblick in die Sozialpsychologie. Weiter ging es mit einem Vortrag über Donald Trump. Neben den bekannten Themen, wie dem Vorhaben, eine Mauer zwischen Mexiko und den USA zu errichten oder seinen üblichen Eskapaden auf Twitter, wurde uns ein Einblick in die Ära Trumps, unter anderem, wie er die Wahl gewonnen hat, oder mit welchen Problemen er bereits jetzt konfrontiert wird, ermöglicht. Schließlich wurde die Digitalisierung von Kulturgütern differenziert betrachtet. Den Höhepunkt des Ferienseminars stellte aber der Vortrag von Julian L. dar, der uns die Perspektiven eines Autisten aufzeigte. Mit seiner lockeren Art schaffte er es, uns alle trotz großer Hitze in den Bann zu ziehen. Er faszinierte uns zudem mit seiner exzellenten Sprachgewandtheit. Aber auch seine Offenheit, so über sein Leben mit Autismus zu sprechen, war einzigartig.

Am Donnerstagnachmittag machten wir eine beeindruckende Stadtführung mit, wobei wir die Bibliothek der philosophisch-theologischen Hochschule, die Wunderkammer und die Dombaustelle besichtigten.

Abschließend lässt sich festhalten, dass das Seminar in Passau in jeder Hinsicht lohnenswert war. Sicherlich werden wir unser zusätzlich erlerntes Wissen in der Schule verwenden können und hoffentlich unsere Freundschaften weiterhin aufrechterhalten.

Florian Muck, Q 12